

PSYCHIATRIE HEUTE

Seelische Störungen erkennen, verstehen, verhindern, behandeln

Prof. Dr. med. Volker Faust

Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Gesundheit

Frau und seelische Störung (5)

KAPITEL 5: KLIMAKTERIUM UND PSYCHOSOZIALE FOLGEN

Wechseljahre - Klimakterium – Menopause – Perimenopause

Etwa jede zehnte Frau steht in den Wechseljahren. Dreiviertel davon sind während dieser Menopause seelischen, psychosozialen und körperlichen Befindenschwankungen oder Beschwerden unterschiedlicher Intensität ausgesetzt: Hitzewallungen, kalte Schweißausbrüche, Schlafstörungen, Kopf- und Gelenkschmerzen, Herzklopfen, Schwindelgefühle, Atemenge, traurige Verstimmungen, vermehrte Ängstlichkeit, innerlich unruhig, nervös und gespannt, ja reizbar bis aggressiv. Dazu Merk- und Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, rasche körperliche, aber auch seelische Erschöpfbarkeit, länger anhaltende Mattigkeit, Libido- und Potenzstörungen u.a.

Die Ursachen sind vor allem biologischer Natur: nachlassende Funktion der Eierstöcke, damit Mangel an bestimmten Sexualhormonen. Aber auch psychosozial begründet, vor allem in den westlichen Nationen (es gibt asiatische, afrikanische und arabische Kulturen, in denen psychosoziale Beeinträchtigungen in den Wechseljahren praktisch keine Rolle spielen!).

Welches sind die wichtigsten Ursachen und Auslöser? Was kann man medikamentös, vor allem aber was kann man psychologisch tun, insbesondere vorbeugend?

Nachfolgend eine kurze Übersicht zum Thema *Klimakterium und psychosoziale Folgen* im Rahmen dieser mehrteiligen Serie über „Frau und seelische Störung“.



